

Die Prager Vorgänge.

Intervention der czechischen Abgeordneten.

Die „Czechische Korrespondenz“ meldet: Im Sinne des Beschlusses der Prager Beratungen intervenierten gestern abends der Obmann des Czechischen Verbandes Abgeordneter Stanek und Abg. Tomasek beim Ministerpräsidenten Dr. v. Seidler in Angelegenheit der letzten Prager Ereignisse und brachten einen energischen Protest gegen die Maßnahmen der Prager Polizei vor, welche beim Abschluß der Prager würdigen Manifestationen der „unterdrückten Völker dieses Reiches“ störend eingegriffen hatte. Das „brutale“ Vorgehen der Prager Polizei gegen die Manifestanten,

beleuchteten die beiden Abgeordneten durch den Hinweis auf die scharfe Rüge gegen das czechische Nationaltheater, welche unmöglich begründet werden könne, weiters auch durch den Hinweis auf das Verbot der Festlichkeiten der czechischen Schauspieler, obwohl es sich hier um Festlichkeiten zu humanitären Zwecken gehandelt habe. Aus diesem gedankenlosen und unüberlegten Vorgehen der Prager Polizei sei klar ersichtlich, daß nur der anti-czechische und antislawische Haß ihre einzige Richtschnur bildet, was auch besonders durch die Einstellung der „Narodni Listy“, wodurch vier czechische politische Parteien ihres Tageblattes beraubt wurden, ersichtlich sei, weiters durch das brutale Vorgehen in Angelegenheit der slawischen Binde auf dem Wenzelsplatz, welches Vorgehen andauert. Beide Abgeordnete wiesen darauf, daß die Prager Zensur für eine weise Dekoration der czechischen Blätter anlässlich der Prager Manifestationen gesorgt habe. Sie protestierten auch gegen die angeblich vollständig unbegründete Ausweisung der Südslawen, durch welche Maßnahmen die größte Erbitterung hervorgerufen worden sei.

Der Ministerpräsident Dr. v. Seidler nahm die Beschwerden mit dem Bemerkten zur Kenntnis, er werde sich vorerst die diesbezüglichen Berichte verschaffen, auf Grund deren er die vorgebrachte Beschwerde beantworten könne.

Das czechische Communiqué schließt mit den Worten, die czechische Oeffentlichkeit sei sich im klaren über diese Antwort des Ministerpräsidenten und darüber, wie sie ausfallen kann, wenn die Prager Theaterfestlichkeiten nur durch das neidvolle Auge der österreichischen Staatsverwaltung betrachtet werden.

Die amtliche Verlautbarung.

Wien, am 22. Mai 1918.

Die Abgeordneten Stanek und Tomasek erschienen gestern beim Ministerpräsidenten Dr. Ritter von Seidler, um namens des Český Svaz über die während der Prager Feierlichkeiten getroffenen Polizeimaßnahmen sowie insbesondere über die Einstellung der „Narodni Listy“ Beschwerde zu führen, wobei sie auch auf einzelne Vorkommnisse hinwiesen, die sie als einer Aufklärung bedürftig bezeichneten. Der Ministerpräsident erklärte, er werde sich hinsichtlich der letzteren Punkte informieren,

betonte jedoch, daß eine Zurücknahme der ergriffenen Maßnahmen ausgeschlossen sei.

Bezüglich der gleichzeitig vorgebrachten Wünsche hinsichtlich der Apportionierung Prags teilte der Ministerpräsident mit, daß nach Maßgabe der Möglichkeit bereits entsprechende Vorsorge getroffen worden sei.